

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Geburten sind wir aber einer Willkürherrschaft ausgeliefert. Grotjahn fordert deshalb, in erster Linie dafür Vorsorge zu treffen, daß das Sinken der Geburtlichkeit zum Stillstand kommt, damit ein entsprechender Geburtenüberschuß ein für allemal gesichert ist. Diesen Tagesforderungen gegenüber haben heute alle Maßnahmen qualitativer Art zurückzustehen.

Aus dieser Gegenüberstellung beider Werke sieht man, daß ihre Verfasser in der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Bevölkerungsbewegung voneinander wesentlich abweichen. Die richtige Erfassung der Tendenz der heutigen Bevölkerungsbewegung ist eine wichtige Voraussetzung für jede praktische Stellungnahme. Daraus ergibt sich für alle Völker bzw. Staaten die Notwendigkeit, ihre Bevölkerungsverhältnisse klarzulegen, bevor man in den Lauf der Dinge erfolgreich eingreifen kann. Es wäre zu gewagt, wenn nicht vielleicht sogar verfehlt, Gedankengänge, die an irgendeinem Volke oder etwa gar an einer großen Menschenrasse gewonnen worden sind, einfach auf jedes andere Volk bzw. Mitglied dieser Rasse anzuwenden. Dabei ist zu betonen, daß dessenungeachtet Gesichtspunkte, die aus dem Studium der internationalen Situation gewonnen worden sind, z. B. die E a s t s c h e n Ueberlegungen bei der Beurteilung der nationalen Lage, dann im besonderen bei der Erstellung von bevölkerungspolitischen Richtlinien, beachtet werden müssen.

Wenn nun im folgenden versucht wird, an Hand statistischen Materials die Bevölkerungsverhältnisse Oesterreichs zu untersuchen und zu den in den beiden Werken enthaltenen Ansichten Stellung zu nehmen, so geschieht dies lediglich aus der vorhin erwähnten Ueberlegung heraus, daß es allgemein notwendig ist, vorerst die von den beiden Autoren gemachten Voraussetzungen zu überprüfen, um einerseits für eine Weiterverfolgung ihrer Gedanken die geeigneten Grundlagen zu schaffen, und andererseits die im Titel zum Ausdruck kommende Frage einer den heute gegebenen Umständen angemessenen Lösung zuführen zu können. Die Frage, ob und inwiefern die Ergebnisse auch auf andere Länder ausgedehnt werden können, bleibt davon völlig unberührt. Was das statistische Material anbelangt, muß erwähnt werden, daß die Zahlenangaben vor ihrer Verwertung nachgeprüft und, soweit sie ungenau waren, richtig gestellt worden sind. Sehr zustatten kam mir bei dieser Vorarbeit, daß ich durch das lebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Obermagistratsrats Dr. Z ö h r e r die Nachweisungen des kommunalstatistischen Amtes des Magistrats der Landeshauptstadt Linz heranziehen konnte. Auch konnte ich durch die Vermittlung des Genannten in Spezialarbeiten Einblick nehmen und so die Angaben der Sammelwerke überprüfen. Für das besondere Entgegenkommen bin ich Herrn Dr. Z ö h r e r zu besonderem Dank verpflichtet.

Die in den Tabellen 1 und 2 zum Ausdruck kommende Entwicklung der Geburtenziffer Oesterreichs dürfte wohl genügen, Schlüsse auf die heute